



WEIMARER
LAND

STADT- UND DORFKIRCHENMUSIKEN

15. Juni —
14. Juli

Klänge des Friedens

Stadt Weimar | Stadt Apolda | Kirchgemeinden

20 |  | 24



„Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“
– Mahatma Gandhi

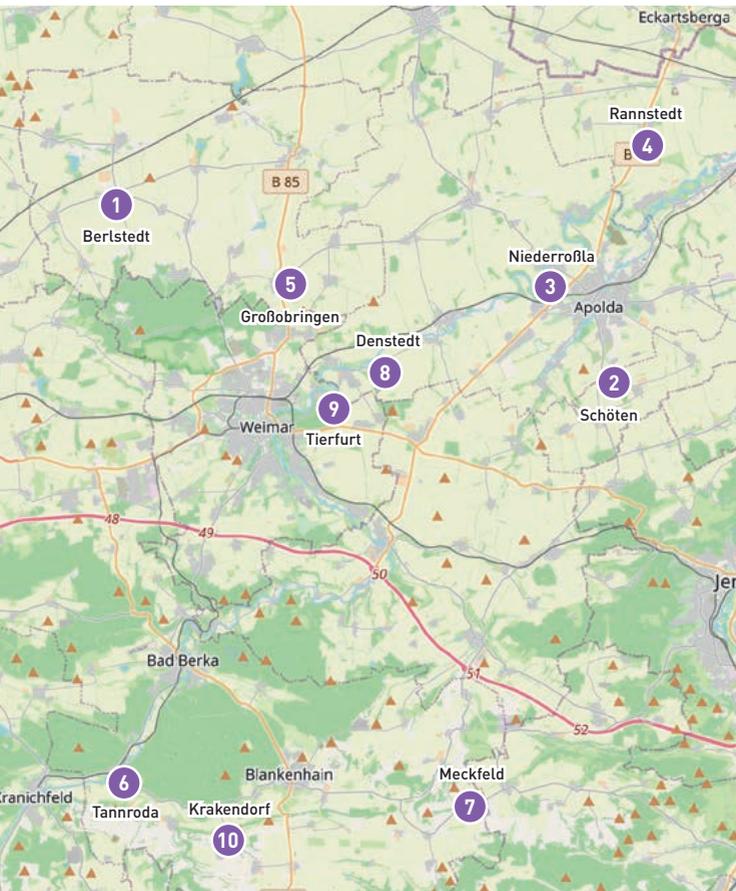
Innerhalb der Konzertreihe werden Werke aus unterschiedlichen Zeiten erklingen.

Ebenso vielfältig wie die Musik der verschiedenen Epochen und die Spielweise der Künstlerinnen und Künstler sind die Kirchen in denen in diesem Jahr musiziert wird.

Zwei der diesjährigen Kirchen feiern eine Premiere, denn sie werden erstmals im Rahmen der Stadt- und Dorfkirchenmusiken bespielt. Die Kirche St. Martin in Meckfeld und die Kirche in Krakendorf, in dieser auch das Abschlusskonzert der diesjährigen Reihe stattfindet.

Auch die Musikerinnen und Musiker überraschen mit der einen oder anderen Besonderheit, so wird beispielsweise eine eigens für das Ensemble geschriebene Marienkantate erstmals im Weimarer Land aufgeführt. Weiterhin lässt ein Duo das Publikum über den Ausgang ihres Konzertes abstimmen.

Lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre der verschiedenen Konzerte inspirieren und von den friedvollen Klängen leiten.



- | | | |
|----|-------------------------|--|
| 1 | 15.06.2024
19:00 Uhr | St. Crucis Kirche in Berlstedt
Ensemble ThüringenBarock |
| 2 | 16.06.2024
16:00 Uhr | St. Marien Kirche in Schöten
ensemble diX |
| 3 | 22.06.2024
19:00 Uhr | Kirche Niederroßla
Männerchor Taubach e.V. |
| 4 | 23.06.2024
16:00 Uhr | Kirche Rannstedt
Duo Zoller & Jahn |
| 5 | 29.06.2024
19:00 Uhr | St. Peter und Paul Kirche in Großbringen
Adumá Saxophonquartett |
| 6 | 30.06.2024
16:00 Uhr | Sankt-Michael-Kirche in Tannroda
Ensemble Nu:n |
| 7 | 06.07.2024
19:00 Uhr | St. Martin Kirche in Meckfeld
Duo Cantarpa |
| 8 | 07.07.2024
16:00 Uhr | Kirche Denstedt
Matthias und Michael von Hintzenstern |
| 9 | 13.07.2024
19:00 Uhr | Christophoruskirche Tiefurt
sprezzatura 22 |
| 10 | 14.07.2024
16:00 Uhr | Kirche Krakendorf
Vespertilio |

ENSEMBLE THÜRINGENBAROCK

Almut Freitag – Blockflöten | Peter Haischer – Oboe
Susanne Trinks – Violoncello | Mikhail Yarzhembovskiy – Cembalo

Das Ensemble ThüringenBarock e.V. wurde 2008 gegründet und ist seit 2021 ein eingetragener Verein. Die Faszination der barocken Klangsprache, die sich aus einer lebendigen, aufführungspraktisch orientierten Interpretation sowohl auf historischen Instrumenten, als auch dem gesungenem Wort ergibt, ist Antriebskraft und Motivation des Ensembles.

Ziel des Ensembles ist es, das reiche musikalische Erbe der Zeit des Barock für das Publikum neu zu entdecken und (wieder-) zu beleben. Aber auch bereits Bekanntes soll auf der Grundlage aktueller aufführungspraktischer Erkenntnisse neu erlebbar gemacht werden. Ein Schwerpunkt hierbei ist Thüringen, in dessen Archiven und Kammern noch zahlreiche Schätze darauf warten, gehoben zu werden. Der Einfluss Italiens und Frankreichs auf die mitteldeutschen Komponisten findet sowohl bei der Programmgestaltung, als auch der Spielweise besondere Beachtung.

Alle Ensemblemitglieder sind studierte Instrumental- und Vokalspezialisten der „Alten Musik“ und spielen ausschließlich auf historischen Instrumenten oder deren Nachbauten.



Galant – gelehrt: Triosonaten der Barockzeit

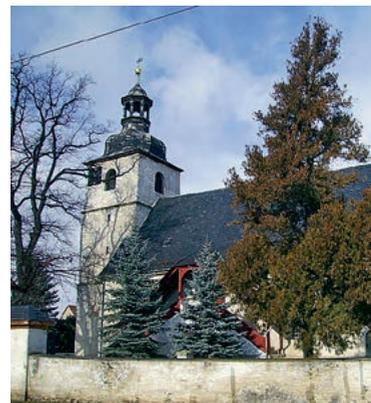
- **Georg Philipp Telemann** (1681–1767)
Trio e-moll aus der Musique de Table für Voice Flute, Oboe und Bc.
Affettuoso | Allegro | Dolce | Vivace
- **Jean Baptiste Loeillet** (1680–1730)
Triosonate F-Dur für Altblockflöte, Oboe und Bc.
Largo | Allegro | Largo | Allegro
- **Antonio Lotti** (1667–1740):
Sonata A-Dur für Voice Flute, Oboe d’amore und Bc.
Vivace | Soave | Vivace
- **Carl Philipp Emmanuel Bach** (1714–1788)
Trio F-Dur für Oboe da caccia, Bassblockflöte und Bc.
Un poco andante – Allegretto – Allegro
- **Johann Sebastian Bach** (1683–1750)
Sonate B-Dur BWV 1039 für zwei Altblockflöten und Bc.
Adagio | Allegro ma non tanto | Adagio e piano | Allegro moderato
- **Antonio Vivaldi** (1678–1741)
Trio für Flauto concertato, Oboe und Bc.
Allegro ma cantabile | Largo | Allegro non molto



ST. CRUCIS KIRCHE BERLSTEDT

„St. Crucis“ – die Kirche des heiligen Kreuzes- ist der Name der Berlstedter Kirche.

Die evangelische Kirche mit der barocken Deckenmalerei ist eine Saalkirche mit dreiseitigem Ostabschluss und Westturm mit einem südlich vorgebauten Emporenaufgang mit Datierung 1696. Der Kanzelaltar stammt aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.



ENSEMBLE DIX

Andreas Knoop – Flöte, Altflöte | Albrecht Pinquart – Oboe, Englischhorn | Hendrik Schnöke – Bassethorn | Roland Schulenburg – Fagott | Heike Porstein – Sopran (DNT Weimar)

ensemble dix wurde in Gera gegründet und hat in den vergangenen Jahren immer wieder durch ungewöhnliche Programme auf sich aufmerksam gemacht. So entwickelte es in Kombination mit Harfe, Saxophon, Schlagzeug, Rezitation, Tanz, Chor- oder Sologesang eine Reihe von interessanten Konzertprojekten, die unter anderem zu spannenden Programmen mit der Dresdener Palucca-Schule, dem Deutschen Buchpreisträger Lutz Seiler, dem Echo-Klassik-Preisträger Lutz Koppetsch und dem „Leipziger Vocalconsort“ führten.



Auf sechs CD-Produktionen kann das ensemble dix verweisen, die inzwischen zum festen Repertoire verschiedener Rundfunkstationen gehören und z.B. auch die Aufnahme in das Klassik-Bordprogramm der Lufthansa erlangten. Konzerthöhepunkte des Ensembles waren Auftritte im Gewandhaus Leipzig, in der Frauenkirche Dresden, beim Bachfest in Potsdam, in Köln, in der Erfurter Oper, im Mendelssohnhaus Leipzig, in Polen, Rumänien, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, in den Lutherkirchen von Florenz und Dublin, beim Sydenham Arts Festival in London und in der St. Pauls Kirche in New York.

ST. MARIEN KIRCHE SCHÖTEN

Die aus dem Jahr 1260 stammende spätromanische Saalkirche wurde nach einem Brand im Jahr 1780 im folgenden Jahr an der gleichen Stelle neu errichtet. Die unteren Geschosse des eingezogenen, annähernd quadratischen Chorturms hatten den Brand überstanden. In ihm befinden sich kleine Lichtöffnungen von ganz unterschiedlicher Gestalt. Das oberste Geschoss, das den Glockenstuhl und die Turmuhr beherbergt, kam beim Wiederaufbau hinzu. Es hat neuzeitliche Rechteckfenster. Bedeckt ist der Turm mit einem gestaffelten Pyramindendach, das von einer Turmkugel und einem Wetterhahn bekrönt ist. Das Langhaus über drei Achsen ist mit einem Mansarddach bedeckt, das auf den Längsseiten je drei Dachgauben hat.

Magnificat

Ein Marien-Konzert mit Werken von Giovanni Pierluigi da Palestrina und Peter Helmut Lang (Weimar)

— **Giovanni Pierluigi da Palestrina** (ca.1525–1594)

Magnificat
Sexti Toni (impares)

— **Peter Helmut Lang** (*1974)

... und sie bewegte die Worte in ihrem Herzen
Kammerkantate zum Untermhäuser Marienaltar für Sopran und Holzbläserquartett (2016/17)

Die Himmelskönigin – Prolog
Die Verkündigung
Der Besuch bei Elisabeth
Die Geburt Jesu
Die Anbetung der Weisen
Im Tempel
Der Kindermord zu Bethlehem
Die Flucht
Der Tod Marias
Die Gottesmutter – Epilog

Der Innenraum hat eine dreiseitige, zweigeschossige Empore und ist mit einem hölzernen Tonnengewölbe überspannt. Zur Kirchenausstattung gehören ein Kanzelaltar von 1782 und ein Taufengel aus dem 17. Jahrhundert. Die Orgel mit 10 Registern, verteilt auf 2 Manuale und Pedal, wurde 1905 von Adam Eifert gebaut.



MÄNNERCHOR TAUBACH

Männerchor Taubach unter dem Dirigent Harald Dübler begleitet von Blockflöte (Heidemarie Dübler) & Akkordeon (Horst Koschellnik)

Der Männerchor Taubach wurde 1968 gegründet. Zu den künstlerischen Höhepunkten zählen die Mitwirkung an den Aufführungen „Die Meistersinger von Nürnberg“ am DNT Weimar und das mehrfache Mitwirken am Festival „Kunstfest Weimar“. Der Chor musiziert mit dem Hornquartett der Staatskapelle Weimar, dem Carl-Zeiss-Orchester Jena sowie verschiedenen Solisten und Bands.

Der Männerchor Taubach singt jährlich etwa zehn Konzerte und ist Gast in Konzertreihen der Stadt Weimar sowie des Kreises Weimarer Land. Konzertreisen führten den Chor u.a. nach Basingstoke/England und in verschiedene Bundesländer, insbesondere nach Bayern.

Der Musikpädagoge und Chorleiter Harald Dübler (*1955 in Plauen/Vogtland) studierte Schulmusik und Chorleitung an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar. Er ist seit 1978 als Chorleiter tätig und seit 1990 Dirigent des Männerchores Taubach.



Chorkonzert

- **Dmitri Bortnjanski**
Ich bete an die Macht der Liebe
- **Anonymus, 15. Jhd.**
Alta trinita beata
- **Felix Mendelssohn Bartholdy, Fritz Spies**
Hebe deine Augen auf
aus dem Oratorium „Elias“
- **Charles Gounod**
Agnus Dei
aus der „Messe in G“
- **Patrick Doyle**
Non nobis Domine
- **Ole Gjelo**
Ubi caritas
- **Harald Dübler**
Siyahamba
- **Hanna Flock**
Fatio Singalalalo
- **Lorenz Maierhofer**
Sana, sananina,
Praise the Lord
- **Bepi de Marzi**
Benia Calastoria
- **André Schmidt**
Down by the Salley gardens
- **Hubert von Goisern**
Weit, weit weg
- **Rio Reiser, Meinhard Ansohn**
Übers Meer
- **Stefan Rauschelbach**
Sommer am See
- **Adam de la Halle**
Komm, Herzallerliebste mein



KIRCHE NIEDERROSSLA

Die barocke Saalkirche mit Rokokowiebel wurde 1721 eingeweiht.

Im Osten befindet sich ein eingezogener, kurzer, fünfseitiger Chor mit südlich angebauter Sakristei. Das Portal im Norden hat eine Kartusche mit einer Inschrift, die die Jahreszahl 1723 enthält. Die Einrichtungen des Innenraums stammen aus der Erbauungszeit.

Auf dem zweiten Geschoss der westlichen Empore steht die Orgel in einem verzierten Prospekt. Sie hat 21 Register, verteilt auf zwei Manuale und Pedal.

Auf dieser Empore befindet sich auch ein Porträtmalerei von Herzog Ernst August I. Zur Kirchenausstattung gehören außerdem ein Kruzifix aus dem 17. Jahrhundert und ein Taufbecken des frühen 18. Jahrhunderts.



DUO ZOLLER & JAHN

Die beiden Gitarristinnen Elke Jahn (Dresden) und Antje Zoller (Leipzig) lernten sich während ihrer gemeinsamen Studienzeit an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar kennen. Nach teils langjährigen, musikalisch höchst inspirierenden Auslandsaufenthalten in der Schweiz (Antje Zoller) und in Spanien (Elke Jahn) leben beide wieder in ihrer Heimat und spielen seit 2009 gemeinsam Musik für zwei Gitarren.



Sehr gerne arrangieren sie Werke „großer“ Komponisten – voller Neugier auf neue Facetten von Altbekanntem – eigenhändig für ihre filigrane Besetzung, die so reich an Farben und klanglichen Möglichkeiten ist. Das Duo musiziert sowohl auf modernen Gitarren, als auch auf zwei wunderschönen originalen französischen Instrumenten aus der Zeit der Romantik.

KIRCHE RANNSTEDT

Die kleine Saalkirche wurde 1716 erbaut. Der eingezogene, längsrechteckige Chor mit zwei Lanzettfenstern an der Ostseite ist frühgotisch. Das Langhaus ist von unbestimmtem Alter, es wurde im 18. Jahrhundert letztmals umgebaut. Nachdem die Kirche jahrzehntelang dem Verfall preisgegeben war, wurde 1994 mit der Wiederherstellung begonnen. Dabei wurde der Chorturm vollständig erneuert. Er wurde mit einem Walmdach bedeckt, aus dem sich ein schiefergedeckter Dachreiter erhebt. Das Langhaus wurde mit einem Krüppelwalmdach bedeckt. Der Innenraum hat an drei Seiten Emporen und ist mit einem hölzernen Tonnengewölbe überspannt.



Zur bescheidenen Kirchengestaltung gehörte auch eine Orgel mit 10 Registern, die auf 2 Manuale und ein Pedal verteilt waren. Sie wurde 1959 sachkundig ausgebaut und eingelagert.

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

- Eine kleine Nachtmusik
Allegro | Menuetto-Trio
Einrichtung für Gitarrenduo: Antje Zoller

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

- Verleih uns Frieden gnädiglich
Einrichtung für Gitarrenduo: Elke Jahn
- Lieder ohne Worte
Andante espressivo op. 19 No. 2 | Moderato op. 19/4
Einrichtung für Gitarrenduo: Anton Stingl (1908–2000)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

- Sonate As-Dur op. 26
Andante varié et Rondeau
Einrichtung für Gitarrenduo: Ferdinando Carulli (1770–1841)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Toccata und Fuge d-moll
Einrichtung für Gitarrenduo: Antje Zoller
- Verleih uns Frieden gnädiglich
Einrichtung für Gitarrenduo: Antje Zoller
- Präludium und Fuge IX
aus dem „Wohltemperierten Klavier“
Einrichtung für Gitarrenduo: Elke Jahn

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1986)

- Präludium und Fuge cis-moll
aus „Les guitares bien tempérées“ op. 199

Hugo Distler (1908–1942)

- Verleih uns Frieden gnädiglich
Einrichtung für Gitarrenduo: Antje Zoller

Trad. Klezmer/Antje Zoller

- Zemer Atik
- The Freilach Dance



ADUMÁ SAXOPHONQUARTETT

Irina Yudaeva – Sopransaxophon | Christian Schilf – Altsaxophon | Yunxi Cheng – Tenorsaxophon | Kathrin von Kieseritzky – Baritonsaxophon

Adumá ist ein klassisches Saxophonquartett aus Berlin, das international besetzt ist. Ausgestattet mit kulturellen Hintergründen aus Deutschland, Russland und China entwickeln die vier Musiker spannende und vielfältige Programme. Ihr Repertoire reicht von Bearbeitungen barocker Musik bis zu Originalkompositionen der Gegenwart und schließt Werke der Klassik und Romantik mit ein.

Die Saxophonistinnen und Saxophonisten studierten u. a. an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, der Universität der Künste Berlin, der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie dem Landeskonservatorium Vorarlberg und gewannen in unterschiedlichen Kammermusikbesetzungen und solistisch Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben.



© Zuzanna Spezial

Boisterous Dances

— **Camille Saint-Saëns** (1835–1921)

Danse macabre

— **David Maslanka** (1943–2017)

Recitation Book

- I. Meditation on the chorale melody „Der du bist drei in Einigkeit“*
- II. Prelude/Chorale: Meditation on „Jesu meine Freude“*
- III. Ecco morirò dunque (Look! My death is near!) – Gesualdo di Venosa*
- IV. Meditation on the Gregorian Chant „O Salutaris Hostia“*
- V. Fanfare/Variations on „Durch Adams Fall“*

— **Benjamin Britten** (1913–1976)

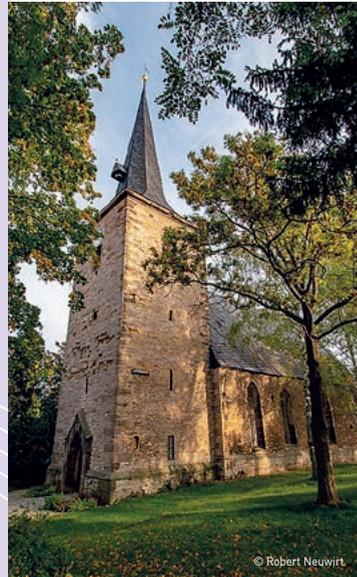
Simple Symphony

- I. Boisterous Bourrée*
- II. Playful Pizzicato*
- III. Sentimental Sarabande*
- IV. Frolicsome Finale*

ST. PETER UND PAUL KIRCHE GROSSBRINGEN

Die Kirche wurde um 1431 gebaut. Rundbogenfenster und -nischen deuten auf einen romanischen Vorgängerbau hin. Das rechteckige Langhaus mit polygonal geschlossenen Chor und Sakristeianbau an der Nordecke bestätigt die Ahnung. Innen wurde 1934 restauriert. Der Kirchturm ist heute sanierungsbedürftig.

Der Altar wurde 1938 durch einen Barockaltar aus der Schlosskapelle Schwarzburg ersetzt. Die Orgel vom Orgelbaumeister Gerhard aus Dorndorf stammt aus dem Jahr 1820.



© Robert Neuwirt



ENSEMBLE NU:N

Cora Schmeiser (Rotterdam/D) – Gesang/Rezitation | Gert Anklam (Berlin) – Saxophone | Falk Zenker (Weimar) – Gitarren/Liveelektronik

Die in Rotterdam lebende Deutsche Cora Schmeiser changiert souverän zwischen historischer Aufführungspraxis, experimentellen Elementen stimmlicher Ausdruckskraft und einfühlsam-distanzierter Rezitationskunst. Sie sammelte reiche Erfahrungen in renommierten mittelalterlichen Ensembles und eigenen Projekten Neuer Musik.

Der Berliner Saxophonist Gert Anklam begeistert mit ätherischen Sopranlinien als auch orgelartig zirkulierenden expressiven Baritonkaskaden und tourte mit eigenen Jazz- und Weltmusikprojekten durch Japan, China, Indien, Afrika und USA. Der Weimarer Gitarrist und Ensemblegründer Falk Zenker wurde unlängst von der Fachzeitschrift „Akustik Gitarre“ zu einem „der kreativsten Nylongitarristen des Landes“ gekürt und spielte mit seiner Musik zwischen Jazz, Klassik, Flamenco und mittelalterlicher Musik zahlreiche Solokonzerte im In- und Ausland. Außerdem realisiert er Klangkunstprojekte, Musik für Film, Fernsehen, Theater, Hörbücher und zur Selbsterfahrung.



„Manigem Herzen“

Mystische Gesänge und höfische Lieder des Mittelalters in einem neuen Gewand

Das Ensemble Nu:n verbindet seit seiner Gründung 2003 die zeitlose Schönheit mittelalterlicher Musik mit gegenwärtigen Klängen und Improvisationen.

Engelsgleiche Gesänge von Hildegard von Bingen und kraftvolle Gregorianik entführen in die mystische Gedankenwelt des Mittelalters, liebestrunkenen Troubadourlieder und Estampietänze vermitteln Lebensfreude eines mittelalterlichen Burgfestes.

Leidenschaftlich behutsam greift Nu:n diese historische Musik auf und inszeniert sie in ihrem inspirierend-raffinierten Crossover aus Alter Musik, Jazz und Weltmusikmoderne im Hier und Jetzt.

SANKT-MICHAEL-KIRCHE TANNRODA

Die 1826 eingeweihte Kirche wurde auf Grundlage der Pläne des Architekten Clemens Wenzeslaus Coudray errichtet. 1833 wurde der Taufstein mit Zinntaufbecken gestiftet.

1663 konnte Tannroda seine erste Orgel mit acht Registern und einem Cimbelstern sowie zwei Schnarrwerken vorzeigen. 1886 erfolgte der Einbau einer erneuerten Orgel durch den Orgelbauer Adam Eifert aus Stadtilm, die 1899 nochmals erweitert wurde. Die Eifert-Orgel wurde von 2007 bis 2012 restauriert. 2009 erfolgte die Wiederinbetriebnahme der beiden Manuale.

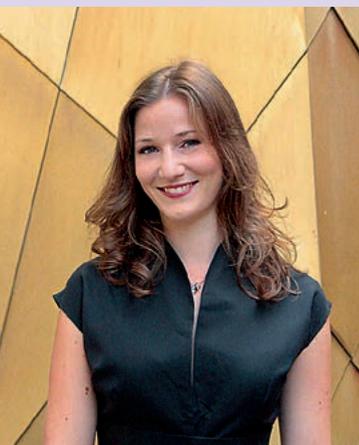


DUO CANTARPA

Luzia Ernst – Mezzosopran | Natascha Ziegler – Harfe

Luzia Ernst studierte zunächst an der Folkwang Universität der Künste Essen, bevor sie ihren Bachelor in Weimar (Klasse Marietta Zumbült) beendete, um ihre Ausbildung mit einem Master an der Freiburger Musikhochschule (Klasse Prof. Mareike Morr) zu vervollständigen. Die Mezzosopranistin tritt regelmäßig in kammermusikalischer Besetzung auf. 2022 feierte die junge Sängerin ihr Operndebüt als Dorabella in Mozarts Oper „Cosi fan tutte“. Auch auf internationalen Bühnen ist Luzia Ernst vertreten, so sang sie u.a. bei der Expo 2020 in Dubai. Im April 2023 folgte das Debüt als Orlofsky in „Die Fledermaus“. Jüngst wurde sie in die Heidelberger Liedakademie 2023/24 mit Thomas Hampson aufgenommen.

Natascha Ziegler absolvierte ihren Master in Professional Performance an der Folkwang Universität der Künste Essen in der Klasse Manuela Randler-Bilz. Als Harfenistin ist sie deutschlandweit gefragt und spielt neben ihren solistischen Konzerten mit eigenen Programmen und Moderationen regelmäßig für renommierte Orchester und Häuser wie der Bayerischen Staatsoper, der Deutschen Philharmonie Merck oder dem Sinfonieorchester Wuppertal. Außerdem ist sie Mitglied in mehreren Kammermusikensembles, die eigene Programme erarbeiten und diese regelmäßig aufführen. 2023 veröffentlichte sie ihre erste Solo-CD mit Werken für Harfe aus dem 20. Jahrhundert.



Programm

- **Robert Schumann** (1810–1856)
Der Nussbaum
- **Benjamin Britten** (1913–1976)
Morning
- **Else Lasker-Schüler**
(1869–1945)
Senna Hoy
- **Maurice Ravel** (1875–1937)
Cinque melodies populaires
greques
 - I. *Chanson de la mariée*
 - II. *Là-bas, vers l'église*
 - III. *Quel galant m'est comparable*
 - IV. *Chanson des cueilleuses de lentisques*
 - V. *Tout gai!*
- **Paul Kuhn** (1928–2013)
Kauf dir einen bunten
Luftballon
- **Benjamin Britten** (1913–1976)
Evening
- **Pearl Chertok** (1918–1981)
Beige Nocturne
- **Walt Whitman** (1819–1892)
Gesang zu Sonnenuntergang
- **Michael Jary** (1906–1988)
Roter Mohn
- **P.I. Tschaikowsky** (1840–1893)
Nur wer die Sehnsucht kennt
- **W.A. Mozart** (1756–1791)
Der Zauberer



ST. MARTIN KIRCHE IN MECKFELD

Die ursprüngliche Chorturm-
kirche wurde 1219 erstmals
urkundlich erwähnt. Nach dem
13. Jahrhundert wurde sie mehr-
fach umgebaut. Die Ausstattung
einschließlich des Kanzelaltars
stammt weitgehend vom baro-
cken Umbau im Jahr 1728. 1794
erhielt der Kirchturm die jetzige
Höhe mit achteckigem Turmge-
schoss, geschweiften Haube und
offener Laterne. Um 1900 wurde
der Innenraum mit Jugendstil-
elementen neu ausgemalt.



MATTHIAS UND MICHAEL VON HINTZENSTERN

Matthias von Hintzenstern – Violoncello | Michael von Hintzenstern – Orgel

Michael von Hintzenstern (*1956) studierte Orgel/Chorleitung in Eisenach und Musikwissenschaft in Halle. Als Kompositionspreisträger konnte er 1976/77 einen Studienaufenthalt im Künstlerhaus Boswil (Schweiz) absolvieren. 1980 erfolgte die Gründung des „Ensembles für Intuitive Musik Weimar“ (EFIM), das sich besonders für tabuisierte Avantgardemusik und Werke des westdeutschen Komponisten Karlheinz Stockhausen einsetzte. Seit 1986 ist er Organist der Liszt-Orgel in Denstedt (bei Weimar), die er restaurieren ließ (1993 und 2011) und 2012 mit einer Winddrossel für experimentelle Klänge ausstattete.



Matthias von Hintzenstern wurde 1953 in Eisenach geboren. Nach dem Abitur studierte er Violoncello an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Seit 1976 ist er als Orchestermusiker tätig, zunächst im Staatlichen Sinfonieorchester Thüringen (Gotha) und von 1980 bis 2018 im Philharmonischen Orchester des Theaters Altenburg-Gera. 1980 Mitbegründer des „Ensembles für intuitive Musik“, Weimar (EFIM).

Wiederentdeckungen der Romantik

- **Franz Liszt** (1811–1886)
Introitus
- **Camille Saint-Saens** (1835–1921)
Prière für Violoncello und Orgel
- **Franz Liszt** (1811–1886)
Sposalizio
nach Raffaels „Vermählung Mariä“
- **Josef Rheinberger** (1839–1901)
Elegie aus op. 150 für Violoncello und Orgel
- **César Franck** (1822–1890)
Offertoire funèbre fis-Moll aus L'Organiste
- **Richard Wagner** (1813–1883)
Feierliches Stück nach dem Zuge zum Münster aus „Lohengrin“
(Transkription: Friedrich Grützmacher) für Violoncello und Orgel
- **John E. West** (1863–1929)
Passacaglia h-Moll für Orgel
Dem Andenken an Josef Rheinbergers
- **Marie-Joseph Erb** (1858–1944)
Meditation für Violoncello und Orgel
- **Louis Lefébure-Wély** (1817–1870)
Offertoire aus op. 122
- **Ernest Bloch** (1880–1959)
Prayer aus „Jewish Life“ für Violoncello und Orgel

KIRCHE DENSTEDT

Die Kirche Denstedt wurde 1254 erstmals erwähnt. Im 17. Jahrhundert und 1812 durch Brände schwer beschädigt. 1815 wieder errichtet mit Kanzelaltar von Friedrich Weber aus Wickerstedt mit strengem klassizistischen Aufbau.

Im Jahr 1838 wurde ein Altarkreuz von Zar Nikolaus I. gestiftet. 1859/60 erfolgte der Einbau einer Orgel durch die Gebrüder Peternell aus Seligenthal, deren Disposition und Abnahmebericht vom Stadtorganisten Johann Gottlob Töpfer stammt. Franz Liszt führte hier 1860 mit seinem „legendarischen Kantor“ Alexander Wilhelm Gottschalg „Orgelkonferenzen“ durch. 1989–1992 wurde die Kirche vollständige restauriert. 1993 Generalreparatur und 2011 Restaurierung der Orgel.



SPREZZATURA 22

Andreas Arend – Lyra Polyversalis | June Telletxea – Gesang |
Wolfgang Eger – Percussion

Sprezzatura entstand im Frühjahr 2022 durch das Zusammentreffen dreier Musiker die vereint sind in dem Bedürfnis, ausgetretene Pfade puristischer Musikinterpretationen zu verlassen.

Die Musiker von Sprezzatura haben alle eine profunde Kenntnis im Bereich der Alten Musik. Dieses Wissen, zusammen mit der Freude am Improvisieren, an Folk und Jazz und der Vermischung von Genres ist das Merkmal von Sprezzatura. Dazu kommen noch die Lust am gesprochenen Wort, an der Inszenierung und eine große Spielfreude.



Parce Domine

Die Form des Programms folgt den Umrissen eines fliegenden Vogels, von vorn gesehen.

Die Flügelstücke widmen sich dem menschlichen Leben in seiner Flüchtigkeit. Die äusseren Flügelspitzen entsprechen der umrahmenden Motette Parce Domine, „Verschone, Herr“, von Jacob Obrecht. Der Komponist der frühen Neuzeit, heute weitgehend unbekannt, gilt als eine überragende Gestalt der abendländischen Musikgeschichte. Er kam aus Flandern, wie sein Zeitgenosse Josquin des Prèz. „Gegen den Lauf der Dinge gebar die jungfräuliche Mutter einen Gott als Menschen“, sagt die Motette Praeter rerum seriem, von Josquin. Dieses Werk bildet den Körper des Vogels – Barocke Lieder und eigene Kompositionen sind gleichsam sein buntes Gefieder.

Tacitus schreibt um 100 n. Chr.:

„Wegschleppen, niederhauen, rauben nennen sie mit falscher Bezeichnung ‚herrschen‘, und, wo sie eine Wüste schaffen, ‚Frieden‘. Dem gegenüber stellen wir Obrechts bekanntestes Stück, eben jenes „Verschone, Herr“. Was ist der Lauf der Dinge?

CHRISTOPHORUSKIRCHE TIEFURT

Wohl um 1200 wurde die Kirche in romanischen Proportionen angelegt. Um 1500 wurde Tiefurt Witwengut der Weimarer Herzöge. Danach richtete sich auch die Kirche mit den mittelalterlichen Chorraum, der Altarmensa und den Schnitzfiguren des Retbelaltars.

Nach 1700 erfolgte der Innenausbau als Kopie des Weimarer Schlosses. In den Jahren von 1980 bis 1982 wurde das barocke Dekor so originalgetreu wie möglich wiederhergestellt. 2011 folgte die denkmalgerechte Dacherneuerung mit Lärchenholz, Gauben und Ziegeldach.



VESPERTILIO

Sebastian Sprenger, Flöten, Low-Whistles, Framedrum, Shrutibox, Vocal | Steffen Langbein, Gitarre, Vocal

Das Ensemble „Vespertilio“ gibt es seit 2016 und hat seinen Ursprung im Zusammentreffen verschiedener Musiker, die sich mit historischer Musik und mit dem Genre „Celtic-Folk“ beschäftigten. Die beste Zeit für Musik ist die Dämmerung und die beste Akustik findet man in alten Gemäuern, ganz so, wo und wie sich die Fledermäuse wohlfühlen, daher der Name „Vespertilio“ was von „Vespertilio Muranus“- , der Zweifarbfledermaus, abgeleitet ist. Das Ensemble musiziert mit wechselnden Besetzungen und hat ein breites Repertoire, angefangen von Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance, bis hin zu zeitgenössischer Musik.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch in der Musik aus England, Schottland, Irland und der Bretagne, kurz „Celtic-Folk“ die sich auch mit nordischen Klängen mischt. Dabei gibt es Lieder mit und ohne Gesang, von Bach's „Air“ bis zu Led Zeppelin's „Stairway to heaven“ im konzertanten Gewand, meist mehrstimmig und doch auf das Wesentliche reduziert, zu hören. Die Musiker nehmen so die Zuhörer mit auf eine Zeitreise durch die Musik und überraschen durch musikalische Verbindungen quer durch die Zeit. Abgerundet werden die Konzerte durch Anekdoten zu manchen Liedern, die den Zuhörern den Inhalt und die Umstände der Entstehung der Songs näherbringen.



Programm

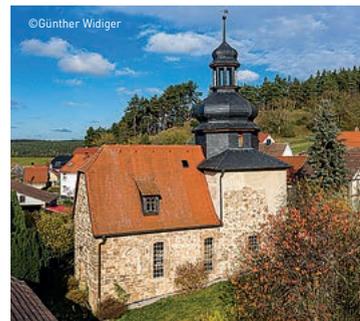
- **Jacky Molard**
Valse de pastouriaux
- **Traditional schottisch 17 Jhd.**
In a garden so green
- **Traditional Irish**
William Butler Yeats
Down by the Sally Gardens
- **Myrkur (Laurence Price)**
House Carpenter
(The Demon Lover)
- **Traditional**
Star of the county down
- **Traditional**
Greensleeves
- **James Yorkston**
Molly Melone
- **Traditional Irish/Schottisch**
Loch Lomond/Red is the rose
- **Traditional Irish**
Drunken Sailor
- **Runrig**
An sabhal aig neill
- **Traditional**
Scarborough Fair/Song
- **Cecil Sharp**
Black is the color
- **Sting**
Fields of gold
- **Vladimir Cosma/Kelly Family**
Davids Song
- **Deep Purple**
Child in time
- **Dire Straits**
Brothers in arms
- **Phil Hardy**
Syrian Lament
- **Robert Burns**
Auld lang syne

KIRCHE KRAKENDORF

Die ältesten Teile der Kirche lassen auf eine gotische Ostturmkirchenanlage schließen, die 1686 stark verändert worden ist.

Die Kirchturmmaube war 1998 so baufällig, dass sie abgebaut und neu aufgesetzt worden ist. Das auseinanderstrebende Kirchenschiff stabilisierte man und begann mit der Innenrenovierung, die nun nahezu beendet ist.

Die Bemalung mit farbigen Bildern wurde begonnen. Gegenwärtig erhält der Kanzelaltar seine ursprüngliche Bemalung und Vergoldung wieder.



Klänge des Friedens

KONTAKT

Kreis Weimarer Land
Amt für Wirtschaft, Kultur und
Tourismus
Frau Lisa Dinter
Tel.: 03644 540 222
post.wiku@weimarerland.de
www.weimarerland.de

EINTRITTSPREISE

7,50 € pro Konzert
6,50 € pro Konzert (Ermäßigt)
*Aus urheberrechtlichen Gründen
sind Foto- und Videoaufnahmen
während des Konzertes untersagt.
Bitte schalten Sie zu Konzert-
beginn Ihr Mobiltelefon aus!*

Die Stadt- und Dorfkirchenmusiken Weimarer Land 2024 werden unterstützt von:



und den beteiligten Kirchengemeinden.

IMPRESSUM

Veranstalter/Herausgeber

Kreis Weimarer Land
Amt für Wirtschaft, Kultur
und Tourismus
Bahnhofstraße 28 | 99510 Apolda

Grafische Gestaltung

Gudman Design

Druck

HAASE DRUCK
Daasdorf 29 | 99439 Am Ettersberg

Titelbild:

© Bild von Racool_studio auf Freepik

Bildrechte: Die Nutzung der Bilder erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen. Sollten sich Bildrechte ergeben, die nicht angegeben sind oder die bei Veröffentlichung nicht nachweisbar gemacht werden konnten, bitten wir dafür um Entschuldigung und bitten Sie gleichzeitig, uns schnellstmöglich zu benachrichtigen.

Redaktionsschluss: 12.04.2024
Änderungen vorbehalten!

STADT- UND DORFKIRCHENMUSIKEN WEIMARER LAND

7. JUNI – 6. JULI

Musikalische Vielfalt trifft auf einzigartige Architektur Coudrays

